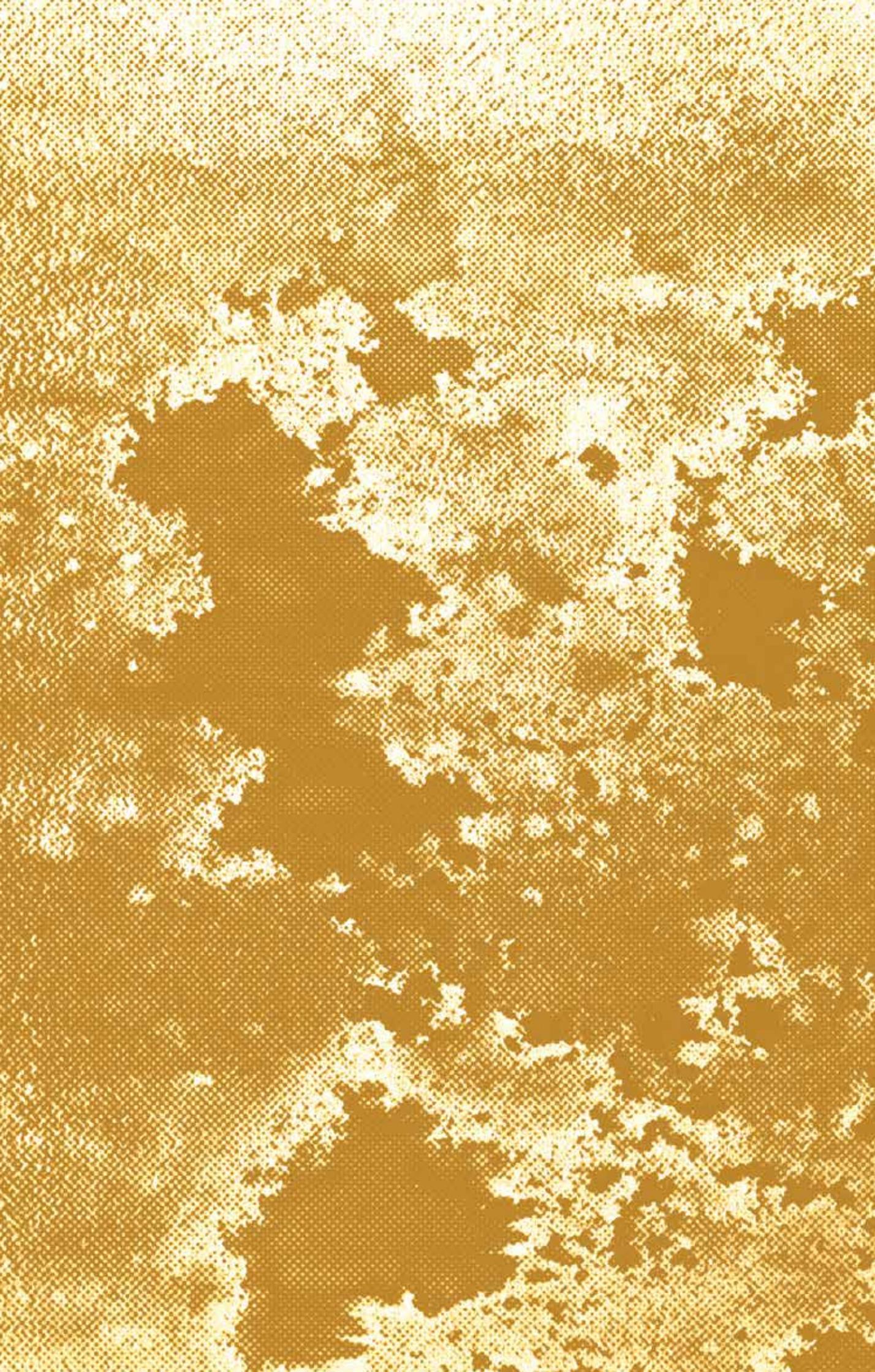


Regionaler Aktionsplan
zum Thema

**Förderung von Kreativkultur
und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren
Hinterlassenschaften**



Einleitung

Lebendige Industriekultur steht für eine Herangehensweise, welche über den ausschließlichen traditionellen Denkmalschutz und eine museale Aufbereitung der industriellen Vergangenheit hinausgeht. InduCult2.0 versucht mit dem Konzept der „Lebendigen Industriekultur“ gemeinsam mit Industrie und Gesellschaft bewusst die Industriekultur zu gestalten und einen Bogen aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft zu spannen. Dabei sollen nicht nur materielle Artefakte und Monumente, sondern auch

industriekulturelle Ressourcen, Werte, Lebensweisen sowie Ansichten im Mittelpunkt stehen.

Diesem Ansatz folgend, sammeln die thematischen Aktionspläne die aktuellen Projekte und Projektideen zum Thema Industriekultur im Landkreis Zwickau. In dieser Publikation wird der Aktionsplan zum Schwerpunkt „Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld von Industrie und ihren Hinterlassenschaften“ vorgestellt.

Erstellt im Rahmen des CENTRAL EUROPE Projektes InduCult2.0

Verfasserinnen:

/ Gina Zimmermann, Landkreis Zwickau
gina.zimmermann@landkreis-zwickau.de

/ Frauke Rippin, Büro für Urbane Zwischenwelten
buero@urbane-zwischenwelten.de

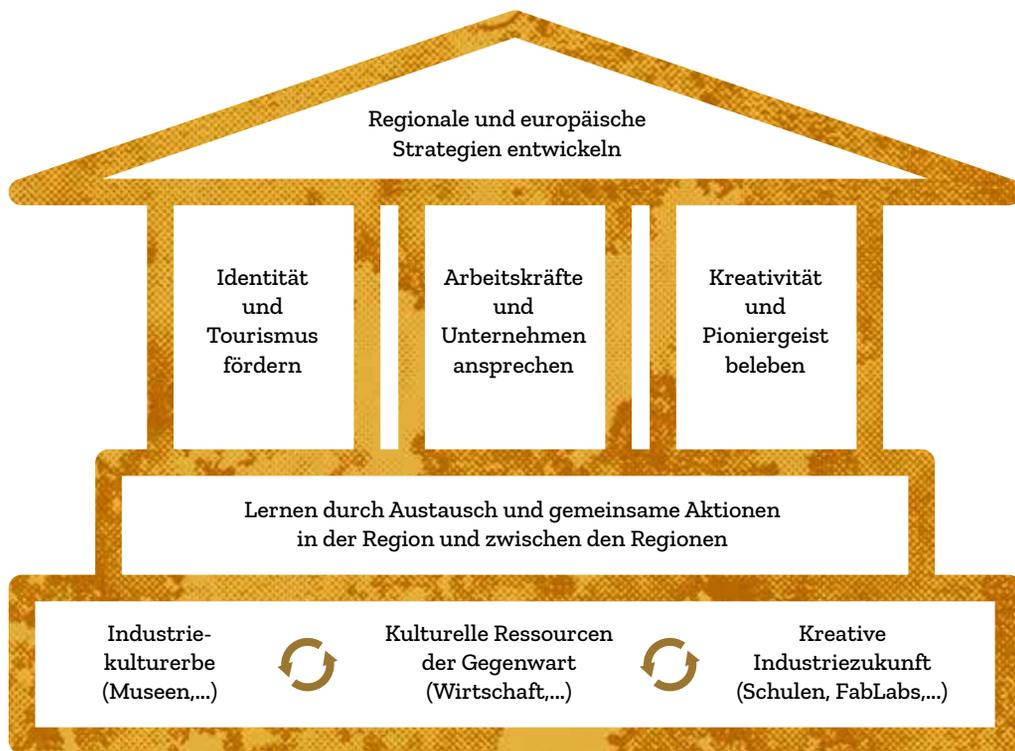
Das Projekt InduCult2.0

Das Central Europe Projekt InduCult2.0 vereint außerhalb von Metropolen gelegene Regionen Mitteleuropas, die eine markante industrielle Vergangenheit und Gegenwart aufweisen und derzeit wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandlungsprozesse durchlaufen. Die lang andauernde Vorherrschaft der ansässigen Industrieproduktion hat in diesen Regionen ein charakteristisches kulturelles Klima hervor gebracht. Dieses ist durch die Konzentration bestimmter Fähigkeiten, Werte und Traditionen sowie physischer Erinnerungsmerkmale und Artefakte bestimmt. Im Rahmen des EU-Projektes InduCult2.0 soll die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser regionspezifischen Industriekultur genutzt werden, um diese als Standortfaktor nutzbar zu machen.

Außerdem hat InduCult2.0 zum Ziel:

- / die Idee lebendiger Industriekultur zu etablieren,*
- / die spezifische Kultur industrieller Regionen zu stärken bzw. zu erneuern und*
- / Industrieregionen durch eine Wiederbelebung des Pioniergeistes zu stärken.*

Um die vorherrschende Industriekultur sichtbar zu machen und als Standortfaktor zu nutzen, werden im Rahmen von InduCult2.0 bis Mai 2019 verschiedene Maßnahmen im Landkreis Zwickau entwickelt und getestet.



InduCult2.0 Projektansatz

Beteiligt am Projekt sind außerdem noch sieben weitere repräsentative Regionen aus Österreich, Belgien, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien und Polen sowie zwei wissenschaftliche Partner aus Deutschland und Österreich.

Mit dem Beginn des EU-Projektes InduCult2.0 im Juni 2016 gründete sich die regionale Fokusgruppe „Lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau“, die Vertreter*innen aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Bildung und Tourismus vereint. Die Mitglieder diskutierten in einem ersten Workshop, was Industriekultur in Zwickau und der Region auszeichnet und sie zu etwas Besonderem macht. Anschließend entwickelte die Fokusgruppe ein regionales Argumentationspapier, welches aufzeigt, weshalb es sich lohnt lebendige Industriekultur als ein Kernthema des Landkreises Zwickau zu entwickeln. Die entstandene Argumentationsbroschüre bildete somit den ersten Meilenstein innerhalb der Umsetzung des EU-Projektes InduCult2.0 im Landkreis Zwickau.

Als einen zweiten Meilenstein für eine lebendige Industriekultur wurden nun drei thematische Aktionspläne entwickelt, die sich mit den Themenfeldern Wirtschaft, Tourismus und Innovation unter industriekultureller Perspektive auseinandersetzen und konkrete Maßnahmen beinhalten:

- / *Lebendige Industriekultur als regionale Identität und touristisches Profil,*
- / *Sicherung von Arbeitskräften und Bindung von Unternehmen durch lebendige Industriekultur sowie*
- / *Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld von Industrie und ihren Hinterlassenschaften.*

Für eine langfristige Verstetigung erarbeitet die regionale Fokusgruppe im Anschluss, als einen dritten Meilenstein, ein Strategiepapier für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau.

Thematischer Schwerpunkt

Die Städte im Landkreis Zwickau wurden über Jahrzehnte durch die industrielle Dynamik plastisch gestaltet. So sind vielerorts industrielle Bausubstanz und Infrastruktur vorzufinden, die die industriekulturelle Geschichte, aber auch deren Gegenwart widerspiegeln. Sichtbar machen dies beeindruckende Gebäude und Anlagen wie beispielsweise Fabriken, Villen, Bahnhöfen und modernen Industriebauten. Eine lebendige Industriekultur nutzt diese Industrieobjekte bewusst nach. Dadurch werden sie mit neuen Inhalten gefüllt und können zur Gestaltung des Stadtbildes beitragen. Aber nicht nur konkrete physische Räume können auf diese Weise entstehen. Innovative Nachnutzungskonzepte können auch Möglichkeits- und Freiräume für Kreativpioniere oder Projektionsflächen für künstlerische Auseinandersetzungen hervorrufen. Der damit verbundene kreative Pioniergeist ist Teil der industriekulturellen Geschichte im Landkreis Zwickau und kann durch eine lebendige Industriekultur weiter gefördert werden. So entsteht ein hochwertiger Wissens- und Innovationsstandort, der für Unternehmen, Hochschulen sowie Gründer- und Kreativnetzwerke wichtig ist.

Um Kreativität, Innovation und einen umfassenden Pioniergeist im Landkreis Zwickau zu stärken, ist eine Zusammenarbeit mit regionalen Kreativen und weiteren Akteuren entscheidend. Eine erste Pilotmaßnahme im Rahmen von InduCult2.0 befasst sich mit der Außenraumgestaltung von Industrievierteln und hat die Aufwertung der äußeren Erscheinung zum Ziel. Darüber hinaus soll diese Maßnahme die Kooperation zwischen produzierender Industrie und kreativen Gemeinschaften verbessern. Eine zweite Pilotmaßnahme fokussiert die Wiederbelebung von Industriebrachen durch die Kultur- und Kreativwirtschaft. Dies erfolgt durch die Förderung von Kreativzentren in industriellen Hinterlassenschaften im Landkreis Zwickau. Im Rahmen eines Konzeptes wurden die Voraussetzungen für solch ein Zentrum analysiert. Anschließend wurden bis September 2018 Coachings für Kreativgemeinschaften in Industriebrachen organisiert. Beide Maßnahmen, die unter anderem durch InduCult2.0 gefördert werden, sind detailliert als Projektsteckbriefe beschrieben.



Aktionen

Alle Aktionen, die Industriekultur nutzen, um Kreativität und Innovation in der Region zu fördern, sind nachfolgend in Projektsteckbriefen zusammengefasst. Der entstandene Katalog wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2018 durch die regionale Fokusgruppe überarbeitet und aktualisiert. Die Maßnahmen sind

kurz beschrieben und Eckdaten sind aufgelistet. Die Kontaktdaten ermöglichen es den Lesenden, in Austausch mit den Projektverantwortlichen zu treten. Die überarbeiteten Aktionspläne werden gemeinsam mit dem regionalen Strategiepapier der Öffentlichkeit präsentiert.

Nachfolgend werden folgende Maßnahmen vorgestellt:

Aktionen im Rahmen von InduCult2.0

- / Außenraumgestaltung des Martin-Hoop-Schachtes Zwickau*
- / Initiativen-Coaching zur Wiederbelebung von Industriebrachen durch Kultur- und Kreativwirtschaft*

Aktionen außerhalb von InduCult2.0

- / Maker-Faire-Sachsen*
- / Raumkomplizen*
- / IBUg – Industriebrachenumgestaltung*
- / Alter Gasometer Zwickau*
- / Alte Methoden für innovative Produkte*
- / Revitalisierung der „Palla“*
- / Klanggrube Oberwiera*
- / Kunstplantage Zwickau*
- / Die Kulturräumförderung zum Thema Industriekultur*



**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Außenraumgestaltung Martin-Hoop-Schacht Zwickau

Die Fassade des Martin-Hoop-Schacht des ehemaligen Steinkohlewerks Zwickau wird durch ein*e Street-Art-Künstler*in gestaltet. Das Werk setzt sich unter anderem mit der regionalen Bergbaugeschichte sowie der Industriekultur Westsachsens auseinander. Das Gelände des ehemaligen Steinkohlewerks ist heutiger Industriestandort, somit verknüpft das Projekt Kreativschaffende mit regionaler Industrie. Mit 60m Höhe ist das Schachtgebäude aus allen Himmelsrichtungen gut sichtbar. Aufgrund der Größe des Gebäudes ist überregionale Aufmerksamkeit für das Projekt zu erwarten.

Ort:

Martin-Hoop-Schacht des ehemaligen
Steinkohlewerks Zwickau, Äußere
Dresdner Str. 50

Budget:

50.000,00 Euro

Bezug InduCult2.0:

Innerhalb von InduCult2.0

Zeitraum:

Fortlaufend

Aktionscharakter:

Dauerhafte Aktion

Ansprechpartner:

MSB Metall- u. Stahlstembau GmbH
Zwickau
Herr Zampieri
info@msb-zwickau.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

EU, Landkreis Zwickau, Kulturraum
Vogtland-Zwickau, MSB GmbH





**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Initiativen-Coaching zur Wieder- belebung von Industriebrachen durch Kultur- und Kreativwirtschaft

Im Rahmen von InduCult2.0 entstand in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesverband für Kultur- und Kreativwirtschaft eine Studie zur Wiederbelebung von Industriebrachen durch Kultur- und Kreativschaffende im Landkreis Zwickau. Die Ergebnisse der Studie wurden u. a. am 26. März 2018 zum ersten Netzwerktreffen des Sächsischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft in der Moccabar in Zwickau präsentiert. Die Studie zeigte, dass es bereits Kultur- und Kreativschaffende in der Region gibt, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Auch Industriebrachen, die sich als mögliche Kreativzentren eignen, sind in der Region vorhanden. Um die Initiativen, die in Industriebrachen aktiv sind, zu unterstützen, fördert der Landkreis Zwickau im Rahmen von InduCult2.0 voraussichtlich drei Initiativen-Coachings:

- Kunstplantage Zwickau e.V. (Matratzenfabrik am Brückenberg, Zwickau);
- Hackerspace Zwickau e.V. (Seilfabrik, Zwickau);
- Glauchau Weberag (Schlachthof, Glauchau).

Die Initiativen werden durch das Dienstleistungskombinat M.I.R. aus Leipzig beraten. Ziel ist es, für jedes der altindustriellen Objekte eine `Road Map` zu entwickeln. Diese Handlungsleitfäden sollen die Initiativen bei der weiteren Entwicklung der Brachen bestmöglich unterstützen, einschließlich Organisations- und Finanzierungsplänen.

Ort:

Zwickau und Glauchau

Zeitraum:

September bis Dezember 2018

Aktionscharakter:

einmalige Aktion

Ansprechpartnerin:

EU-Projekt InduCult2.0

Frau Gina Zimmermann

gina.zimmermann@landkreis-zwickau.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

Kunstplantage Zwickau e.V., Hackerspace Zwickau e.V., Weberag mbH, Landkreis Zwickau – Projekt InduCult2.0, Dienstleistungskombinat M.I.R.

Budget:

ca. 15.000 Euro

Offene Aspekte:

Während sich in Zwickau die Initiativen bereits in Altindustriearchen lokalisiert haben, steht dieser Schritt in Glauchau zunächst noch aus.

Bezug InduCult2.0:

Innerhalb von InduCult2.0



**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Maker-Faire-Sachsen

Auf der jährlich stattfindenden, zweitägigen Maker-Faire-Sachsen können verschiedene kreative Arbeiten und Projekte der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dabei sollen die Prototypen oder Hobbyprojekte angefasst und ausprobiert werden können. Außerdem werden Vorträge und Workshops angeboten. Besonders Kinder und Schüler*innen sollen für Wissenschaft, Technik, Materialien und Werkzeugen begeistert werden. Das Maker-Faire-Sachsen vereint traditionelles Handwerk und Zukunftstechnologien und findet in der Stadthalle Chemnitz statt. Die nächste Veranstaltung wird vom 23. – 24. März 2019 durchgeführt.

Ort:

Maker-Faire-Sachsen,
Stadthalle Chemnitz

Zeitraum:

23.03. – 24.03.2019,
jährliche Wiederholung

Aktionscharakter:

Regelmäßige Aktion

Ansprechpartner:

Kreatives Chemnitz e. V.
Industrieverein Sachsen 1828 e. V.
Katrin Hoffmann
+49 (0)371 80 25 97
info@maker-faire-sachsen.de

Partner / Mitwirkende:

Make: make-magazin.de, C3 Chemnitzer
Veranstaltungszentren GmbH, Chem-
nitzer Wirtschaftsförderungs- und Ent-
wicklungsgesellschaft mbH

Unterstützer:

Wir Gestalten Dresden e. V., Kreatives
Leipzig e. V., Kreatives Sachsen e. V.

Budget:

Für private Aussteller kostenfrei,
für kommerzielle Aussteller
100,00 Euro / qm

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0





**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Raumkomplizen

Das Projekt Raumkomplizen bringt brache Industrieimmobilien und potenzielle (kreative) Nutzer zusammen und ermöglicht eine langfristige Perspektive für die jeweilige Immobilie und den Nutzer. Das Ziel der Aktion ist, industriekulturelles Erbe zu erhalten sowie die Vermittlung eines neuen Unternehmertums in historisch gewachsenen, industriellen Wirtschaftsräumen.

Schon vor der Umsetzung wurden erste Pilotveranstaltungen zu leerstehenden Gebäude in Glauchau und Mittweida durchgeführt

Ort:

Landkreis Zwickau, Sachsen

Zeitraum:

2020

Aktionscharakter:

Einmalige Aktion

Ansprechpartner:

Kratives Sachsen

Christian Rost

+49 (0)371 56 07 84 90

christian.rost@kreatives-sachsen.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

Landkreis Zwickau, Projekt InduCult2.0, Kreatives Sachsen, Weberag mbH und weitere

Budget:

200.000,00 Euro

Offene Aspekte:

Mittelbereitstellung durch weitere Partner

Bezug InduCult2.0:

Kooperation im Rahmen InduCult2.0 und darüber hinaus





**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

IBUg – Industriebrachen- umgestaltung

*Das Festival für urbane Kunst findet jedes Jahr in Westsachsen statt. Während des Festivals werden verfallene industrielle Hallen und Gebäude zu temporären Ausstellungsorten umgestaltet. Bereits ab Mitte August des laufenden Jahres gestalten mehr als 100 Künstler*innen die Innen- und Außenflächen der Gebäude mit Streetart und Graffiti, Illustrationen und Installationen, Malereien sowie multimedialen Projektionen und entwickeln so ein buntes Gesamtkunstwerk, welches im Anschluss an zwei Wochenenden für Festivalbesucher*innen geöffnet wird.*

Ort:

Westsachsen

Offene Aspekte:

Netzwerkaufbau (Statiker, Architekten, Personal-Helfer, Finanzierung)

Zeitraum:

24.08. – 03.09.2018,
jährliche Wiederholung

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0

Aktionscharakter:

Regelmäßige Aktion

Ansprechpartner:

KulturTragWerk Sachsen e. V.
Thomas Dietze
+49 (0)172 3 42 79 83
thomas.dietze@ibug-art.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

verschiedene Sponsoren, Partner und
Medienpartner

Budget:

174.000,00 Euro





Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld von Industrie und ihren Hinterlassenschaften

Alter Gasometer Zwickau

Aufgrund der Bestrebungen verschiedener städtischer Vereine sowie der Stadt Zwickau wird der stillgelegte Gasometer seit Sommer 2000 durch den Verein „Alter Gasometer – soziokulturelles Zentrum e.V.“ genutzt. Der Verein arbeitet hier in den Bereichen Kultur, Jugend- und Sozialarbeit sowie der Demokratiewerkstatt. Es finden regelmäßige Konzerte, Lesungen, Workshops, Kino und vieles mehr statt. Der Gasometer entwickelte sich zu einer zentralen soziokulturellen Anlaufstelle in Zwickau. Das industrielle Gebäude konnte durch die neue Nutzung wiederbelebt und somit vor dem Verfall bewahrt werden. Durch die tägliche Arbeit im Objekt wird eine Brücke zur Industriekultur geschlagen. Die finanzielle Förderung des soziokulturellen Zentrums sichert die dauerhafte Nachnutzung der altindustriellen Anlage. Im Jahr der Industriekultur bzw. zur Landesausstellung 2020 wird sich der Alter Gasometer e. V. voraussichtlich mit konkreten Aktionen beteiligen.

Ort:

Zwickau

Zeitraum:

Fortlaufend

Aktionscharakter:

Dauerhafte Aktion

Ansprechpartner:

Alter Gasometer e. V.
Mario Zenner
Geschäftsführer Alter Gasometer e. V.
Kleine Biergasse 3, 08056 Zwickau
+49 (0)375 2 77 21 50
mario.zenner@alter-gasometer.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

Bündnis für Demokratie und Toleranz
der Zwickauer Region, Stadt Zwickau,
Landkreis Zwickau, Stadtmission
Zwickau und viele mehr

Budget:

Jährliche Kosten werden durch 65 %
Fördermittel und 35 % Eigenmittel-
erwirtschaftung gedeckt

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0



Foto: Alter Gasometer e. V.



Foto: Alter Gasometer e. V.



**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Alte Methoden für innovative Produkte

In der Cammann Gobelin Manufaktur werden historische Gewebe nach zeitgemäßen Vorgaben individuell angefertigt und Produktinnovationen mit Hilfe von alten Techniken erreicht. Die kommende Aktion befasst sich mit der Wiederherstellung historischer Räume, dem Erhalt von traditionellen Technologien für die Nutzung in innovativen Anwendungen sowie der Bewahrung von Design und Stoff.

Ort:

Niederwiesa

Zeitraum:

Fortlaufend

Aktionscharakter:

Dauerhafte Aktion

Ansprechpartner:

Cammann Gobelin Manufaktur
Torsten Bätz
+49 (0)172 9 47 12 66
torsten-baez@cammann-manufaktur.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

Drei weitere Akteure / TU Chemnitz
techn. Textilien

Budget:

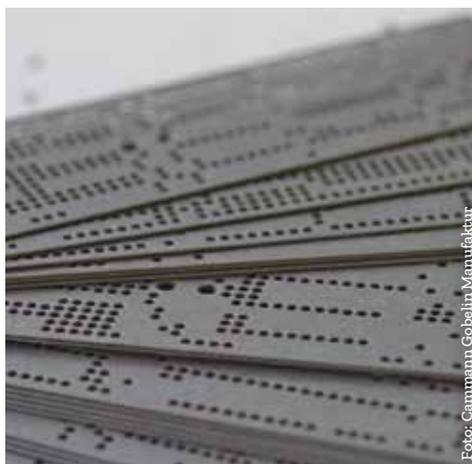
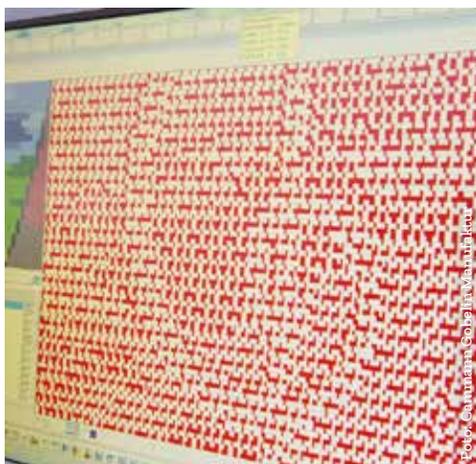
100.000,00 Euro

Offene Aspekte:

Zulieferer und Veredler
Partner EDV/IT

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0





**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Revitalisierung der „Palla“

Die derzeit leerstehende, ehemalige Textilfabrik „Palla“ in Glauchaus Innenstadt, soll durch ein innovatives Nachnutzungskonzept wiederbelebt werden. Für diesen Zweck fand im Sommer 2017 eine internationale Summerschool statt, bei welcher Studierende unterschiedlicher Studiengangrichtungen erste Ansätze zusammentrugen. Die entstandenen diversen Ansätze sollen nun niederschwellig weiterentwickelt werden.

Ort:

Glauchau

Offene Aspekte:

Nachnutzungsmöglichkeiten

Zeitraum:

tba

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0

Aktionscharakter:

Einmalige Aktion

Ansprechpartnerin:

Weberag mbH Glauchau
Frau Modrack
+49 (0)3763 77 68 91
amodrack@weberag-mbh.de





**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Klanggrube Oberwiera

Die ehemalige Sandgrube in Oberwiera wurde durch den Kulturverein Klang Rhythmus Utopia e. V. in Eigenleistung zu einem Veranstaltungsort umgenutzt, der als ein Ort für subkulturelle Vielfalt im ländlichen Raum fungieren soll. Dabei steht im Vordergrund, jungen Künstler*innen die Möglichkeit zu bieten, sich präsentieren zu können. In der Klanggrube finden Tagesopenairs, Studentenpartys und mehrtätige Open Airs statt.

.....

Ort:

Oberwiera

Zeitraum:

Jährliche Wiederholung

Aktionscharakter:

Regelmäßige Aktion

Ansprechpartnerin:

Kulturverein Klang Rhythmus Utopia e. V.

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

KRU, Beatconnect, Höhler ABG,
Ronny Bauer (Eigentümer der Sandgrube)

Budget:

ca. 5.000,00 Euro

Offene Aspekte:

Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchs,
Sachspenden

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0



Foto: KRU/Klang Rhythmus Utopia



Foto: KRU/Klang Rhythmus Utopia



**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Kunstplantage Zwickau

Die ehemalige Polstermöbel- und Matratzenfabrik Zwickau ist durch ein Nachnutzungskonzept in die „Kunstplantage Zwickau“ umgestaltet worden. Der Ort wird als Gemeinschaftsgarten sowie als kultureller Freiraum genutzt und bietet Platz für Urban Gardening, soziale Projekte, Kunst, Musik, Natur und (Sub-)Kultur. Je nach Anlass werden verschiedene Veranstaltungen, wie Konzerte, Lesungen oder Ausstellungen durch den Verein organisiert.

Ort:

Zwickau

Budget:

Ohne institutionelle Förderung

Zeitraum:

Fortlaufend

Offene Aspekte:

Fachliche und finanzielle Unterstützung beim Erhalt der Bausubstanz der Halle/ des Gebäudes auf dem Gelände Am Brückenberg 10

Aktionscharakter:

Dauerhafte Aktion

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0

Ansprechpartnerin:

Kunstplantage Zwickau e. V.
Am Brückenberg 10
08066 Zwickau
kunstplantage-zwickau@web.de

Isabell Kühnreich
+49 (0)1578 6 77 93 93
isabell.kuehnreich@web.de

Rico Gruner
+49 (0)176 92 65 72 84
gruner-art@live.de

Chris Schlüter
+49 (0)151 54 63 36 08
peacety87@googlemail.com



**Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld
von Industrie und ihren Hinterlassenschaften**

Die Kulturräumförderung zum Thema Industriekultur

Der Kulturräum Vogtland-Zwickau fördert regional bedeutsame kulturelle Einrichtungen und Projekte im Kulturräumgebiet (Landkreis Zwickau, Vogtlandkreis). Anlässlich des Sächsischen Jahres der Industriekultur wurde eine Förderrichtlinie mit dem thematischen Schwerpunkt Industriekultur erarbeitet. Der Kulturräum möchte mit seiner Förderrichtlinie auf das Thema Industriekultur bezogene Projekte finanziell unterstützen. Außerdem wird der Kulturräum die regionalen Akteure bei der Umsetzung von Projektideen und bei der Suche nach Kooperationspartnern und weiteren Fördermöglichkeiten beraten.

Ort:

Zwickau

Zeitraum:

01.06.2018 – 31.12.2020

Aktionscharakter:

Dauerhafte Aktion bis 31.12.2020

Ansprechpartnerin:

Kulturräum Vogtland-Zwickau

Janine Endler

+49 (0)3741 2 91 10 60

janine.endler@plauen.de

Partner / Mitwirkende / Unterstützer:

Kulturbeirat und Kulturkonvent des Kulturräum Vogtland/Zwickau, Netzwerkstelle kulturelle Bildung des Kulturräum, Museen sowie Akteure aus Kunst, Kultur und Bildung

Budget:

200.000,00 Euro / Jahr

Bezug InduCult2.0:

Außerhalb von InduCult2.0



Vorgehensweise

Sowohl die Erarbeitung der Argumentationsbroschüre als auch die Entwicklung der regionalen Aktionspläne wurde aktiv durch die Mitglieder der regionalen Fokusgruppe unterstützt. Erreicht wurde dies durch eine kontinuierliche Workshopreihe. Während eines ersten Workshops im Herbst 2016 identifizierten die Teilnehmer*innen die regionalspezi-

fische Industriekultur und diskutierten deren Bedeutung für den Landkreis Zwickau. Darüber hinaus wurden bereits zu dieser Zeit gelungene Aktionen zusammengetragen sowie Orte mit ungenutztem industriekulturellen Potential im Landkreis Zwickau benannt, die durch verschiedene Aktionen belebt werden können.



Gruppenarbeit während des 1. Workshops der Fokusgruppe in der Tuchfabrik Gebr. Pfau, Crimmitschau



Gruppenarbeit zum 2. Fokusgruppentreffen bei DAW Aerocit in Werdau

In einem zweiten Workshop im Frühjahr 2017 entwickelten die Teilnehmer*innen Visionen und Ideen, wie sich Industriekultur in der Region langfristig (nach 2020) entwickeln könnte. Nach einem themenspezifischen Brainstorming visualisierten die Teilnehmer*innen in einer „Poster-Session“ ihre Visionen und konnten dadurch erste relevante Schritte, notwendige Kooperationen sowie Aktionen ableiten, die zur Erreichung der Visionen förderlich sind.

Im Sommer 2017 wurde mittels eines offenen Aufrufs zur „Ideenfabrik“, dem dritten Workshop, eingeladen. Adressaten des Ideenaufrufs waren neben der etablierten Fokusgruppe ebenso weitere interessierte Akteure. Das offene Workshopformat, ermöglichte die interaktive Ausarbeitung der eingereichten Aktionsideen. Die Ideen wurden zunächst durch Aktionspaten in einem kurzen „Pitch“ vorgestellt, um Mitwirkende bzw. Projektteams für die Weiterentwicklung der Aktionen und Projektideen zu finden. Mit Hilfe des „Business Model Canvas“ konnten die Projektteams die Aktionen ausgestalten und alle notwendigen Schritte für die

Umsetzung der Maßnahmen entschlüsseln und übersichtlich verbildlichen. Diese Methode wird vor allem bei der Entwicklung und Überarbeitung innovativer und komplexer Geschäftsmodelle unterstützend eingesetzt.

Im Ergebnis der Ideenfabrik konnten vorhandene Kräfte für die Aktionen gebündelt werden sowie eine bessere Sichtbarkeit der Vielzahl der Aktionen, die im Landkreis Zwickau verortet sind, erzielt werden. Nach dem Workshop erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit an einem Crowdfunding-Grundkurs teilzunehmen. Mit Hilfe der dort erlernten Kenntnisse und Werkzeuge konnten die Teilnehmenden selbstständig mit der Umsetzung der Aktionsideen starten.

Durch die Ideenfabrik wurde sicherstellt, dass neben den bereits geplanten Aktionen innerhalb des Projektes InduCult2.0 auch industriekulturelle Aktionen und Projekte, die außerhalb von bzw. zeitlich nach InduCult2.0 stattfinden, in die regionalen Aktionspläne eingebunden wurden.



Förderung von Kreativkultur und Innovation im Umfeld von Industrie und ihren Hinterlassenschaften

Leitfragen zum Ausarbeiten Ihrer Idee

Wenn Sie eine Idee haben und diese entwickeln möchten, empfehlen wir Ihnen, sich als ersten Schritt mit folgenden Themen und Leitfragen auseinanderzusetzen.

Projektidee:	Was ist der Kern Ihrer Projektidee? Was sind mögliche Erweiterungen?
Wertangebote:	Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen (Ziel)? Welchen Mehrwert schaffen Sie für Ihr Umfeld / für Ihre Zielgruppe?
Schlüsselakteure:	Wer sind Ihre Partner? Was benötigen Sie von wem? Welche Rollen sollen Ihre Partner übernehmen?
Zielgruppen:	Wer soll Ihr Projekt nutzen?
Kommunikation:	Wie treten Sie mit Ihren Zielgruppen in Kontakt? Über welche Kanäle erreichen Sie Zielgruppen?
Schlüsselressourcen:	Was benötigen Sie für Ihr Projekt → welche Güter, Menschen, Geld usw.
Kosten:	Welche Kosten entstehen im Projektverlauf? Welche Aktivitäten sind besonders kostenintensiv?
Finanzierungsquellen:	Wieviele würden Ihre Zielgruppen für den Mehrwert zahlen, den Sie erzeugen? Auf welchem Weg bezahlen Ihre Zielgruppen? Gibt es andere Einnahmequellen?
Schlüsselaktivitäten:	Welche wesentlichen Schritte sind zur Realisierung Ihres Projektes notwendig? Mit wem wollen Sie in Kontakt treten?

Mit diesen Fragen können Sie recht einfach Ihre Idee durchleuchten und es entsteht bereits ein klareres Bild: Sie wissen genauer, was Ihre Idee ausmacht, wo Schwierigkeiten versteckt sind und wie Sie Ihre Idee Wirklichkeit werden lassen können. Auch ein Steckbrief ist dann schnell verfasst.

Diese Übersicht ist angelehnt an die Methode 'Business Model Canvas', mit der wir in der Indu Cult-Ideenfabrik im Sommer 2017 sehr gute Erfahrungen gemacht haben.

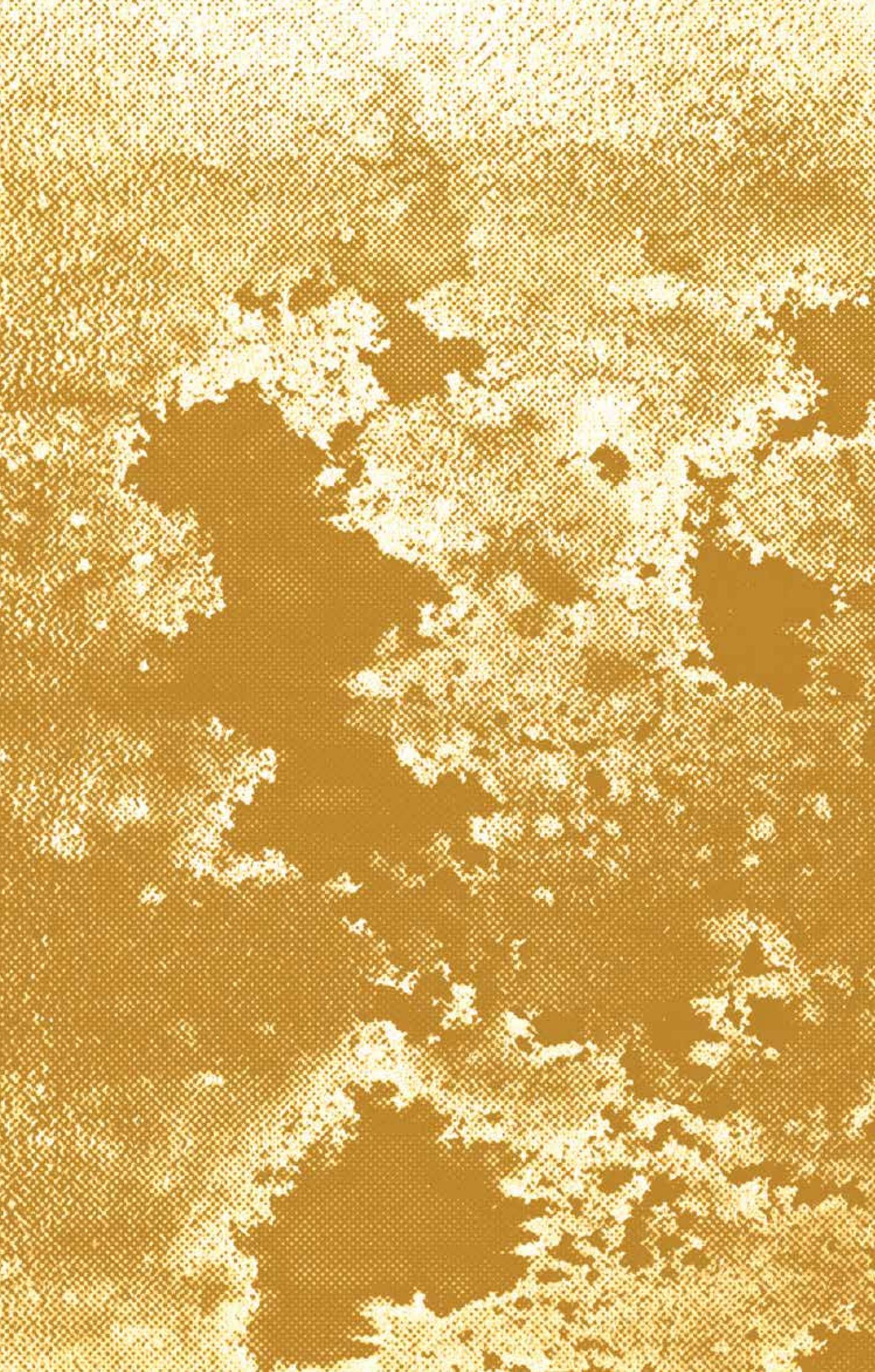
Zusammenfassung

Das vorliegende Dokument zeigt die Vielfalt der Aktionen auf, die die regionale Industriekultur im Landkreis Zwickau lebendig machen und damit die regionale Identität und den heimischen Tourismus fördern. Beteiligt sind dabei Akteure aus Verwaltung, Tourismus, Wirtschaft und Kultur. Diese sektorenübergreifenden Kooperationen bringen innovative Veranstaltungsformate hervor, die sich derzeit neu in der Region etablieren (z.B. Die Tage der Industriekultur in Chemnitz und Zwickau). Andere Veranstaltungsformate sind bereits fester Bestandteil der regionalen Kultur (z.B. die lange Nacht der Technik).

Ein wesentlicher Meilenstein für die Region wird die vierte Sächsische Landesausstellung zum Thema Industriekultur sein, die 2020 in Zwickau stattfindet. Darüber hinaus wird das Jahr 2020 im Allgemeinen als das Sächsische Jahr der Industriekultur beworben. Der Landkreis Zwickau und die Industrieregion Chemnitz-Zwickau haben mit der Landesausstellung die Möglichkeit, Industriekultur als ein touristisches Kernthema in der Region zu etablieren. Die Industriemuseen, welche die Leitausstellung in Zwickau umrahmen und thematisch ausbauen, erhalten damit die Chance neue Veranstaltungsformate und Sonderausstellungen zu realisieren. Ansässige Unternehmen können das Jahr der Industriekultur nutzen, um ihre historisch gewachsene Expertise einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Region selbst kann das Themenjahr nutzen, um

sich nach innen sowie nach außen als kulturell attraktiven Industriestandort zu positionieren. Darüber hinaus eröffnet die Landesausstellung für die Region die Möglichkeit sich mit der industriellen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen sowie für diese Verbindung überregional Beachtung zu finden.

Die regionalen Aktionspläne stellen eine Grundlage für die zukünftigen Entwicklungen dar. Sie geben einen ersten Überblick über die Aktivitäten der regionalen Akteure. Es wird deutlich, ob und in welchem Umfang das touristische Potential der regionalen Industriekultur bereits genutzt wird. Eine kritische Auseinandersetzung mit den geplanten Maßnahmen kann die Akteure der Region inspirieren weitere Aktionen zu entwickeln und umzusetzen. Die transparente Kommunikation der Maßnahmen fördert außerdem den Austausch unter den Akteuren. Das Zusammenfinden der regionalen Fokusgruppe hat bereits gezeigt, wie wichtig das sektorenübergreifende Arbeiten zur Erschließung der regionsspezifischen Industriekultur ist. Im Ergebnis erzielte die Fokusgruppe ein gemeinsames industriekulturelles Verständnis und identifizierte Wege, um die regionale Identität zu stärken. Dieser Prozess kann nun durch das Themenjahr 2020 weiter an Fahrt aufnehmen und sich an diesem orientieren. Allerdings benötigt es auch Maßnahmen auf politischer Ebene, die das Potential der regionalen Industriekultur deutlich hervorheben.



Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Landkreis Zwickau, Dezernat IV Bau, Kreisentwicklung, Vermessung
Gerhart-Hauptmann-Weg 2, 08371 Glauchau

Redaktion: Projekt InduCult2.0

Carsten Debes, Karen Kriedemann, Gina Zimmermann (inducult2.0@landkreis-zwickau.de)
in Zusammenarbeit mit dem Büro für urbane Zwischenwelten (buero@urbane-zwischenwelten.de)

Gestaltung: Ungestalt GbR (www.ungestalt.de)

Bildnachweise: Gina Zimmermann (Projekt InduCult2.0), Carsten Debes (Projekt InduCult2.0),
Christian Rost (Büro für urbane Zwischenwelten)

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH

Diese Broschüre ist im Rahmen des EU-Projektes InduCult2.0 (INTERREG-Programm Mitteleuropa)
entstanden, unterstützt durch den Freistaat Sachsen, Staatsministerium des Innern.

Redaktionsschluss: 23.07.2018